

Gisela Brüner & Reinhard Fiehler & Thomas Spranz-Fogasy

Rückblick auf 30 Jahre *Arbeitskreis Angewandte Gesprächsforschung (AAG)*

Präsentation auf dem 60. Arbeitstreffen des AAG, Karlsruhe 5.5.2017

30 Jahre sind *„verdammt lang Zeit“* für eine informelle Gruppierung wie den AAG. Zumal er ausschließlich aus dem Engagement seiner Mitglieder und Sympathisanten lebt, ihrer intrinsischen Überzeugung und Begeisterung für die gute Sache der Angewandten Gesprächsforschung. Um das zu würdigen, haben Reinhard Fiehler, Thomas Spranz Fogasy und ich als *„drei sehr alte Hasen“* im AAG eine kleine Chronik der Treffen samt einiger Fotos zusammengestellt. 1987 war ja noch das Prä-Internet-Zeitalter – deshalb scheint es umso wichtiger, dass die *„oral history“* einmal in schriftlicher Form fixiert und den Jüngeren zugänglich gemacht wird.

Thomas Spranz-Fogasy: Wie es 1987 anfang

Werner Nothdurft (er heißt heute Werner Pfab, Sozial- und Kulturwissenschaften an der Hochschule Fulda) und Thomas Spranz-Fogasy (Institut für Deutsche Sprache, Mannheim) haben seit Anfang der 1980er Jahre in Projekten zu verschiedenen gesellschaftlichen Praxisdomänen geforscht: Beratung, Schlichtung und Medizinische Kommunikation. Dabei war es immer auch der Wunsch der Praktiker, von dieser Forschung zu profitieren, sei es mit vertieftem Hintergrundwissen zu ihrer eigenen Kommunikationspraxis, sei es mit konkreten Tipps. Beide haben dann am 3. März 1987, im Vorfeld einer Tagung der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft an der Universität Augsburg mit 4 weiteren KollegInnen ähnlicher Interessenlage ein Arbeitstreffen unter dem Titel *„Gesprächsanalyse in praktischer Absicht“* organisiert.

Im Tagungsbericht in der Zeitschrift *Deutsche Sprache* (3/1987, 284-5) heißt es dazu:

An gesprächsanalytisch arbeitende Projekte wird immer wieder die Erwartung gestellt, ihre Ergebnisse sollten der Verbesserung alltäglicher Kommunikationsverhältnisse dienen. Erkenntnisse über Möglichkeiten, Chancen und Probleme der Rückvermittlung gesprächsanalytischer Ergebnisse an die kommunikativ Handelnden bewegen sich z. Z. aber weitgehend im Bereich von Spekulationen.

Ziel des Workshops war es, einen ersten Erfahrungsaustausch zwischen gesprächsanalytisch arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zustande zu bringen, die versuchen, ihre wissenschaftliche Arbeit an Praxisfelder anzubinden bzw. ihre Ergebnisse für praktische Zwecke umzusetzen.

Dieses Treffen – mit zeitintensiven, wenig strukturierten Darstellungen der jeweiligen Arbeitsvorhaben und der Gelegenheit, unmittelbar über gemeinsame und unterschiedliche Erfahrungen ins Gespräch zu kommen und einen Diskussionskontext aufzubauen – wurde ein Erfolg, So fand ein zweiter, 8-stündiger Workshop im Herbst 1987 im IDS mit diesmal 12 TeilnehmerInnen statt.

Hier gab es folgende Diskussions-Schwerpunkte, die sich durch die ganzen Jahre des Arbeitskreises hindurchgetragen haben:

- Besonderheiten gesprächsanalytisch fundierter Kommunikationsberatung
- Möglichkeiten und Probleme einer Didaktisierung gesprächsanalytischer Untersuchungsergebnisse
- Kommunikationsprobleme in der Vermittlungssituation selbst

Gisela Brüner & Reinhard Fiehler: Chronik der Arbeitstreffen

Wir möchten nun eine kleine Chronik der Arbeitstreffen vorstellen – mit einigen Fotos und markanten Stationen. So sind z.B. eine Reihe von Büchern in enger Zusammenarbeit innerhalb des AAG entstanden.

Aus der Ära vor den Digitalkameras existieren kaum Fotos. Ein Scan zeigt das vermutlich kleinste Arbeitstreffen 1991 in Eichstätt bei Wolfgang Sucharowski. In dieser Zeit entstand der Band:

Fiehler, Reinhard / Sucharowski, Wolfgang (Hrsg.) (1992): Kommunikationsberatung und Kommunikationstraining. Anwendungsfelder der Diskursforschung. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Wir haben auch einen Scan vom Treffen 1997 in Gießen im Schloss Rauschholzhausen. Hier hat sich der AAG in die disziplinäre Diskussion über GAT intensiv eingebracht und für die Neuentwicklung eines flexiblen Transkriptionseditors plädiert, der eine Ausgabe sowohl in Partitur- als auch in Zeilennotation erlauben sollte. EXMARaLDA war damals noch nicht geboren.

Auf den folgenden Treffen entstand in intensiver Diskussion und gemeinsamer Abstimmung im AAG der Band:

Brüner, Gisela / Fiehler, Reinhard / Kindt, Walther (Hrsg.) (1999): Angewandte Diskursforschung. Bd. 1: Grundlagen und Beispielanalysen. Bd. 2: Methoden und Anwendungsbereiche. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Eine Neuauflage davon ist 2002 im Verlag für Gesprächsforschung zum kostenlosen download erschienen und wurde bzw. wird in großem Umfang genutzt.

Ein Scan aus Schloss Rauschholzhausen vom Treffen 2000 zeigt ganz hinten Hermann Cölfen. Er hat dafür gesorgt, dass der Arbeitskreis im November 2001 einen gedruckten Flyer bekam, und er hat die Homepage des AAG auf dem Linse-Server erstellt. Hermann ist vor kurzem gestorben und wir vermissen ihn sehr. Später hat Patrick Vosskamp die Betreuung der Homepage übernommen. Beiden haben wir sehr zu danken!

Im Zusammenhang mit der Homepage wurde dann der Name *“Arbeitskreis Angewandte Gesprächsforschung”* endgültig festgelegt. Die Inhalte des Flyers finden sich immer noch auf der Startseite, werden aber demnächst überarbeitet. Auf der Seite des AAG bei Linse

findet sich auch eine Dokumentation der Sitzungen des Arbeitskreises ab dem 17. Arbeitstreffen 1995 in München. Für fast alle Treffen gibt es dort ein Protokoll mit den jeweiligen TeilnehmerInnen und den (Vortrags-)Themen, zu vielen Treffen auch Fotos.

Nur ein einziges Mal, nämlich 2002, ist eine Sitzung des AAG ausgefallen, weil der zuständige Kollege den Termin vergessen hatte. Im Herbst 2005 in Wuppertal gab es ein so furchtbares Schneechaos, dass der Samstag nicht mehr stattfinden konnte, weil einfach (fast) niemand mehr durchkam.

Die Ergebnisse des 40. Treffens 2007 in Freiburg sind publiziert in:

Birkner, Karin / Stukenbrock, Anja (Hrsg.) (2009): Die Arbeit mit Transkripten in Fortbildung, Lehre und Forschung. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.

Ein Überblick über gesprächsanalytische Kommunikationstrainings wurde in enger Zusammenarbeit im AAG verfasst:

Dorothee Meer / Carmen Spiegel (Hrsg.) (2009): Kommunikationstrainings im Beruf. Erfahrungen mit gesprächsanalytisch fundierten Fortbildungskonzepten. Mannheim: Verlag für Gesprächsforschung.

Aus dem 42. Treffen 2008 in Bayreuth ging der folgende Band hervor:

Marcella Costa / Bernd Müller-Jacquier (Hrsg.) (2010): Deutschland als fremde Kultur: Vermittlungsverfahren in Touristenführungen. München: iudicium.

Das 52. Arbeitstreffen in Bayreuth 2014 ist dokumentiert in:

Alexandra Groß / Inga Harren (Hrsg.) (2016): Wissen in institutioneller Interaktion. Frankfurt a. M.: Lang.

Im vorigen Jahr haben Reinhard Fiehler und ich die Begleitung und „Betreuung“ des AAG in jüngere Hände abgegeben – an Ina Pick, zusammen mit Jan Gerwinski und Inga Harren.

Dies war wirklich nur ein ganz kleiner Einblick in die lange und bewegte Geschichte des Arbeitskreises. Wir möchten all denen noch einmal ausdrücklich danken, die die Arbeitstreffen ausgerichtet haben, aber auch den vielen anderen Mitgliedern, Diskutanten und Gästen, die sich über drei Jahrzehnte mit Wort und Tat im AAG engagiert haben.

Wir wünschen dem Arbeitskreis noch ein langes, erfolgreiches Wirken!